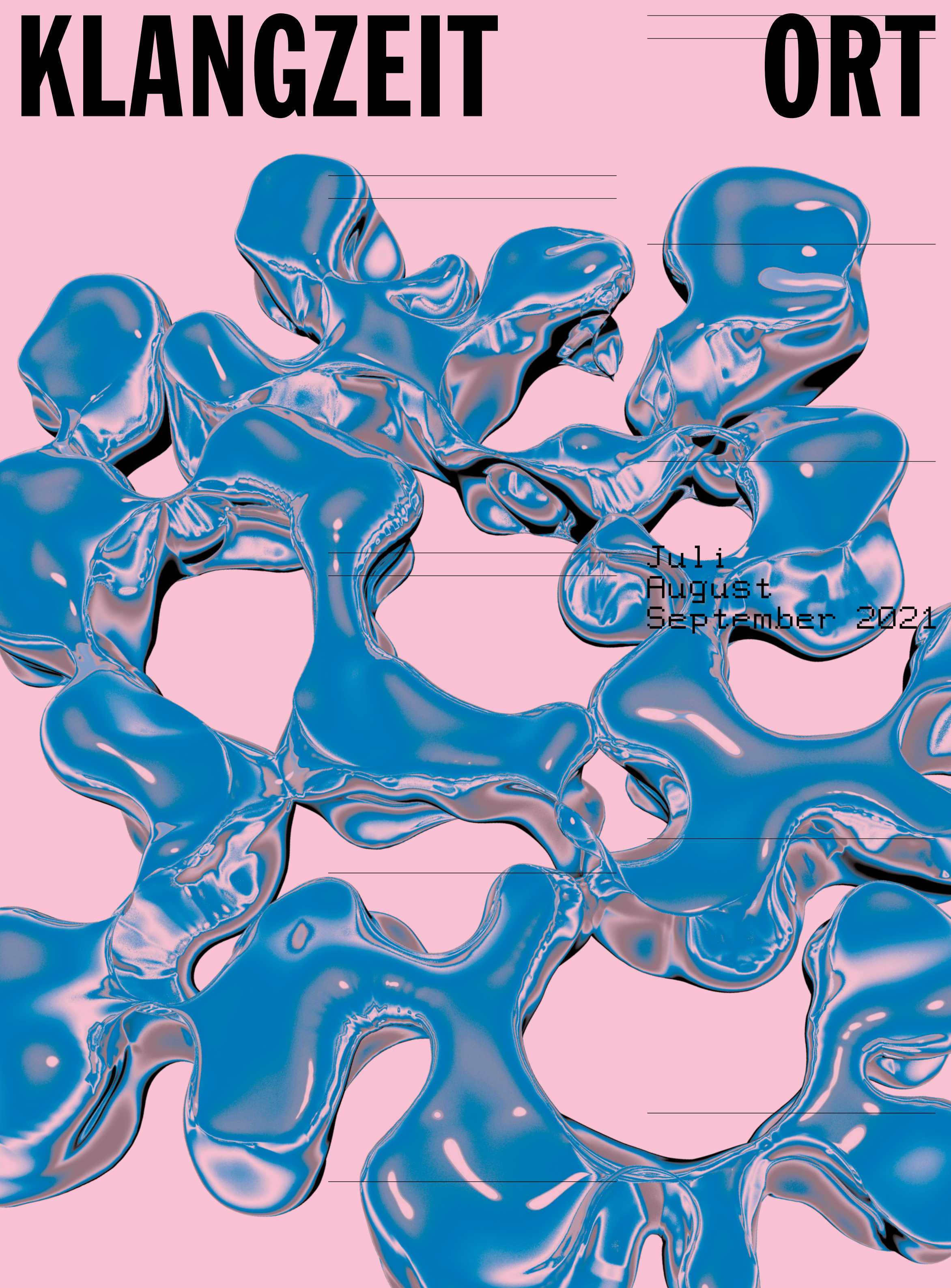




KLANGZEIT

ORT

Juli
August
September 2021

2021	Juli	Veranstaltungen
5. –9.	Montag Freitag	klangzeitort: 777 – ein Tanzprojekt von klangzeitort und HZT Berlin (Arbeitsphase) <i>HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal</i> 7 Komponist*innen und 7 Choreograph*innen zeigen 7 kollaborative Performances, die sie in einem gemeinsamen Workshop erarbeitet haben. Gemeinsam bieten sie interdisziplinären und kollaborativen Arbeiten in den Bereichen zeitgenössischer Tanz und neuer Musik eine Bühne. <i>Komponist*innen:</i> Adam Bajnok , Tianyang Zhang , Eli Simic-Prosic , Saemi Jeong , René Kuwan , Connor Shafran <i>Leitung:</i> Ingo Reulecke , Netta Weiser , Neo Hülcker , Sebastien Vaillancourt <i>Eine Kooperation zwischen klangzeitort und Hochschul-übergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT)</i>
5. –9.	Montag Freitag	klangzeitort: Kompositionsintensivwoche <i>Gutshof Sauen – Die Begegnungsstätte der künstlerischen Hochschulen Berlins</i> Blockseminar in Sauen für Kompositions-Studierende. INSTANT COMPOSING. Entwickeln von Musikalischen, Intermedialen und Musiktheatralischen Ideen. Reflexion von Kürzest-Kompositionen. Intensive Arbeitsphasen für individuelle und kollektive Komposition-Projekte. Bitte Instrumente mitbringen! Eine Kooperation von klangzeitort mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule für Musik Basel, der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. <i>Leitung:</i> Carola Bauckholt , Iris ter Schiphorst , Caspar Johannes Walter , Manos Tsangaris , Daniel Ott <i>Anmeldung bis 27. Mai an:</i> n.bohnenberger@udk-berlin.de
9.	Freitag	13 Uhr klangzeitort Stream: Zoom+Focus Online <i>www.klangzeitort.de/digitales</i> Zoom+Focus ist das gemeinsame Semesterkonzert der beiden Hochschulen UdK Berlin und HfM Hanns Eisler Berlin, in dem Studierende der Berliner Kompositionsklassen eigene instrumentale, inter- und transmediale Werke vorstellen. Aufgeführt werden die Kompositionen von Instrumentalstudierenden beider Hochschulen. Das Konzert vom 27. Juni 2021, das ohne Publikum im Studiosaal der HfM Hanns Eisler Berlin stattfand, wurde filmisch mitgeschnitten und wird nun als Stream auf unserer Website und auf unserem Vimeo-Kanal präsentiert. <i>Programm:</i> Alexandros Drosos , »Nokia« für Klarinette, Saxophon und Vibraphon; Seung-Jin Hong , »Wäre heute kein Freitag, hätte ich dich gar umgebracht.« für Streichquartett; Jorge Villaseca , »Phusaña« für drei Sikus (Panflöte aus den Anden); René Kuwan , Klaviertrio; Hatem Hamdy , »Tropfend« für Klarinette, zwei Hörner und Holzblock; Lara Bäucker , Komposition für Tuba, Alt-Saxophon, E-Gitarre und Elektronik; Luca Staffiere , Komposition für Akkordeon und Cembalo; Cya Bazazz , »Orientierung« für einen Performer*in und vier 4 Lautsprecher; Nanour Benlachhab , »Joints chants sacrés d'ou nous sommes nés« für Elektronik (1. Satz) und Sänger*in, Percussion und Kontrabass (2. Satz) <i>Mitwirkende:</i> Donath Rehm (Tuba), Tina Tepper (Alt-Sax), Aaron Astner (E-Gitarre) u.a. <i>Leitung:</i> Leah Muir / <i>Assistenz:</i> Alexander Choeb <i>Betreuung Veranstaltungsmanagement HfM Hanns Eisler Berlin:</i> Eva Gabronova <i>Audio-Mitschnitt:</i> Markus Radtke <i>Video-Mitschnitt:</i> Deniz Şimşek
9. –12.	Freitag Montag	Experimentelle Musik: Music as Lecture / Lecture as music (Teil 2) A lecture is the staging of a knowledge and therefore a real performance. From the second half of the XXth century, the use of words as an aesthetic context has taken a significant place through the works of contemporary composers. With Lecture on nothing, John Cage has questioned the boundaries of semantics and sound and has defined the lecturing as a performing genre in itself. This course is presented in two parts, the first one having taken place in February 2021. This second half is also open to new participants and will invite students to develop their own text-related compositions, through an exploration in the works of XXth and XXIst century composers. Existing works will be used as Landmarks, such as John Cage's 1982 radio play »James Joyce, Erik Satie, Marcel Duchamp An Alphabet«, the music theatre works of Heiner Goebbels or the performance »Palabras Ajenas« by Argentinian artist León Ferrari. A collective work will be elaborated during the course, following the analysis of these models. <i>Leitung:</i> Martin Bauer , Alexandre Babel <i>Anmeldung bis 27. Mai an:</i> Lara.Baeucker@gmx.de
9. –12.	Freitag Montag	Experimentelle Musik: Die New York School und die Geschichte der Experimentellen Musik Das Blockseminar eignet sich sowohl als Einstieg in experimentelle Musik für alle Interessierte, als auch als praktische und theoretische Vertiefung für Fortgeschrittene. Es richtet sich an Studierende aus den Studiengängen Lehramt Musik, Pädagogische Ausbildung und Komposition, Gäste aus allen Studienbereichen der UdK Berlin sind sehr willkommen! Die Komponisten Earl Brown, John Cage, Morton Feldman und Christian Wolff trafen im New York der 50er Jahre auf Maler, Bildhauer und Literaten der sogenannten »New York School«: Philip Guston, Rob Rauschenberg, Jasper Johns, Frank O'Hara, Mark Rothko, Jackson Pollock, Alexander Calder u.a.

Sie übernahmen von ihnen wichtige ästhetische Neuansätze, welche den tradierten Musikbegriff nachhaltig erweiterten. Die vier Komponierenden führten außerdem künstlerische Ansätze aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter und beeinflussten ihrerseits verschiedene musikalische Strömungen der 60er-Jahre und damit die Weiterentwicklung einer »Experimentellen Musik« bis in die Gegenwart. Theoretische Blöcke widmen sich der »New York School« und ihrem Einfluss auf die Geschichte der Experimentellen Musik.
Leitung: [Daniel Ott](#)
Anmeldung bis 27. Mai an: Lara.Baeucker@gmx.de

2021	August	Veranstaltungen
		»The Third Space« <i>Online-Videopräsentation</i> <i>Nähere Infos zu Zeit und Link unter:</i> www.klangzeitort.de Was geschieht, wenn eine klare Abgrenzung zwischen dem »Eigenen« und »Fremden« in einer ständigen Wechselspannung mit alternativen Grenzziehungen steht? Was geschieht, wenn wir einen Verhandlungsort unmessbarer Differenzen kreieren, in dem jegliche Zeitlichkeit zusammenbricht? Der »dritte kulturelle Raum« wurde um 1990 von Homi K. Bhabha im Zuge seiner Hybriditätstheorie als »Third Space« begründet und ist für die Projektgruppe Inspirationsquelle, ihrem individuellen Weg von Aushandlungsprozessen zu folgen, der von »multiplen und intransparenten Grenzziehungen, Widersprüchlichkeiten und Unvereinbarkeiten« geprägt ist. Um den realen Raum und die in ihm stattfindende musikalische Darbietung mit dem digitalen Raum interagieren und letztendlich zum »Third Space« werden zu lassen, wird für die Visuals eine Methode des Machine Learning und der künstlichen Intelligenz genutzt: Diese Methode der Bild- und Videogenerierung nennt sich GAN (Generative Adversial Network). In einem Wechselspiel aus Improvisationen und der musikgesteuerten Bildgenerierung entsteht ein stufenweise abstrahierter Entwicklungsprozess, der im Zusammenspiel von Künstlicher Intelligenz und Musik den »Third Space« kreiert. <i>Visuals:</i> Lukas Menzel , <i>Paetzold-Kontrabassblockflöte:</i> Franziska Salker , <i>Klavier:</i> Eli Simic-Prosic ; <i>Cello:</i> Mikel Elgezabal-Garmendia ; <i>E-Gitarre:</i> Leon Maria Plecity <i>Projektbetreuung:</i> Susanne Fröhlich
2021	September	Veranstaltungen
2. –4.	Donnerstag Samstag	19 Uhr 19 Uhr Studierendenprojekt: »Jedes Herz« <i>Freiraum Studentenwerk Berlin, Hardenbergstr. 35, 10623 Berlin</i> Das Stück beschäftigt sich mit der Frage, wie wir leben wollen. In einer kleinen Kommune im Wald hat sich zehn Jahre nach dem Zusammenbruch der Zivilisation eine Gruppe von Menschen zusammengetan, um sich ein neues, besseres Leben aufzubauen. Doch schon bald wird klar, dass sich die alte Welt nicht so einfach verabschiedet. Alte und neue Probleme tauchen auf – und schließlich müssen sich die Bewohnerinnen und Bewohner die Frage stellen, welchen Preis sie bereit sind, für ihre Ideale zu bezahlen. Zeitgenössische Konzertmusik trifft auf klassisches Sprechtheater und hinzu gesellt sich eine raumdurchspannende Klanginstallation, die sowohl bekannte Naturgeräusche anklingen lässt, als auch verfremdete und artifizielle Klänge verwendet. Falls ein Bespielen des Raumes in Präsenz nicht möglich sein wird, wird eine Videoproduktion zum Stream freigegeben werden. <i>Text:</i> Anton Dudda <i>Regie:</i> Christoph Clausen <i>Musik:</i> Lara Bäucker <i>Bühne und Kostüm:</i> Noemie Cassagnau <i>Darstellende:</i> Nina Stehlin , Franz Deckert , Eva Gerngroß , Jonas Holupirek <i>Musiker*innen:</i> Aaron Astner , Tina Tepper , Donath Rehm
24. 25.	Freitag Samstag	20 Uhr 11 Uhr UdK Berlin: Konzert im Rahmen des »Festival der Kooperationen mit Alexander Kluge« <i>UdK Berlin, Probensaal, Bundesallee 1–12</i> Über mehrere Monate haben sich acht Komponist*innen (davon sechs Kompositionsstudierende), ein Regisseur und das Solistenensemble Kaleidoskop zusammengefunden, um Formen der Kooperation zu diskutieren und zu erproben. Von ganz unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und künstlerischen Interessen ausgehend wurde versucht, einen gemeinsamen Resonanzraum auszuloten, der gleichermaßen den individuellen Stimmen Freiraum gibt, wie er eine Stimmigkeit des Ganzen zulässt. Einen wichtigen Bezug bildete dabei das Schaffen von Alexander Kluge – insbesondere die Aspekte seines assoziativen Wunderkammer- und dialogischen Kooperationsprinzips. <i>Das Projekt findet in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin statt und die Abschlusskonzerte sind Teil des »Monats der zeitgenössischen Musik 2021«</i> <i>Mitwirkende:</i> Peter Ablinger , Lara Bäucker , Nik Bohnenberger , Cya Bazzaz , Alexander Choeb , Luca Staffiere , Mathilde Koeppl , Tom Rojo Poller , Luca Staffiere , Solistenensemble Kaleidoskop ; Musiker*innen; Komponist*innen <i>Regie:</i> Iñigo Giner Miranda <i>Leitung:</i> Tom Rojo Poller
28.	Dienstag	(Uhrzeit wird noch bekannt gegeben) Studierendenprojekt: Hommage an Graciela Paraskevaidis – Konzert <i>UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal</i> Konzert und Vorführung einer Dokumentation zum Werk der argentinisch-uruguayischen Komponistin und Musikwissenschaftlerin Graciela Paraskevaidis (1940 bis 2017). <i>Leitung:</i> Jorge Villaseca , Julian Croatto

KLANGZEITORT

Jul i August September 2021